



Major Babst v. Ohain, Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade; Generalmajor v. Kleist, Kommandeur der 36. Kavallerie-Brigade; Generalmajor v. Wiedersheim, Kommandeur der 4. Feldartillerie-Brigade; Generalmajor Graf von Kirchbach, Kommandeur der 71. Infanterie-Brigade. Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: Oberst von Erwardowski, Kommandeur des 6. pommerischen Infanterie-Regiments Nr. 49; Oberst Gieseler, Kommandeur des folbergischen Grenadier-Regiments Nr. 149; Oberst Graf von Schlieffen, Kommandeur des Kürassier-Regiments Nr. 2; Oberst Bodenstein, Kommandeur des 1. pommerischen Infanterie-Regiments Nr. 2; Oberst von Briesen, Kommandeur des 2. Infanterie-Regiments Nr. 34; Oberst Giesenberg, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 128; Oberst Schwarz, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 129; Oberst z. D. Imme, Kommandeur des Landwehrbezirks Stettin; Oberstleutnant Bendemann, Chef des Generalstabs des 2. Armeekorps.

Weiter erhielten in hiesigen Regimentern: den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Major von Brandtshoff im Infanterie-Regiment Prinz August von Württemberg (pommersches) Nr. 10; Hauptmann Lehmann im Infanterie-Regiment Nr. 140; Hauptmann Büttgen im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommer.) Nr. 2; Hauptmann Gosslich im 6. pommer. Infanterie-Regiment Nr. 49; Rittmeister von Dziembowski im Dragoner-Regiment von Arnim (2. brandenb.) Nr. 12; Hauptmann von Bülow im pommer. Infanterie-Regiment Nr. 44; königl. württemberg. Hauptmann Groß à la suite des Grenadier-Regiments König Karl (5. württemberg.) Nr. 123, kommandirt nach Preußen als Lehrer bei der Kriegsschule in Anklam; Hauptmann Ehrlich im 6. pommer. Infanterie-Regiment Nr. 49; Hauptmann von Schumann im Infanterie-Regiment von der Goltz (7. pommer.) Nr. 54; Hauptmann v. Hoyer beim Kadettenhaus in Adelsruh; Hauptmann von Mellestein im Infanterie-Regiment Nr. 129; Hauptmann von Behling, à la suite des Kadetten-Korps und Militärlehrer beim Kadettenhaus in Adelsruh; Hauptmann v. Hoyer im Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Desfau (5. pommer.) Nr. 42; Hauptmann v. Hoyer im Infanterie-Regiment Nr. 129; Hauptmann von Dewitz im pommer. Infanterie-Regiment Nr. 34; Hauptmann Engelhardt im pommer. Infanterie-Regiment Nr. 34; Hauptmann Eggerich im 2. pommerischen Feldartillerie-Regiment Nr. 17; Hauptmann Graf von Mollke im folbergischen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pommerisches) Nr. 9; Hauptmann Decht im 1. pommer. Feldartillerie-Regiment Nr. 2; Hauptmann v. Poppel im 1. großherzoglich heissen Infanterie- (Leib-Garde) Regiment Nr. 115, kommandirt als Adjutant bei der 3. Division; Rittmeister von Hagen im Grenadier-Regiment zu Pferde Freiherr von Derfflinger (neumark.) Nr. 3; Rittmeister v. Oheim im Infanterie-Regiment Prinz August von Württemberg (pommersches) Nr. 10; Hauptmann v. Wurmb im Infanterie-Regiment Nr. 128; Hauptmann Fuchs im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. ostpreuss.) Nr. 5; Rittmeister von Dewitz im litauischen Infanterie-Regiment Nr. 12; Rittmeister Graf v. Schweinitz im Kürassier-Regiment Königin (pommer.) Nr. 2; Hauptmann Arnold im Grenadier-Regiment König Friedrich I. (4. ostpreuss.) Nr. 5; Hauptmann v. Poppel im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommer.) Nr. 2; Hauptmann z. D. Muesler, Bezirks-Offizier beim Landwehrbezirk Belgard; Hauptmann z. D. Bahl, Bez.-Off. beim Landwehrbezirk Anklam; Hauptmann z. D. Brandhorst-Sohnhorst, Bez.-Off. und Viehd. Besondere-Kommissar beim Landwehrbez. Deutsch-Krone; Hauptmann a. D. v. Wandenburg auf Ruffow, Kreis Neustettin, zuletzt im 3. großherz. Infanterie-Regiment (Leib-Regiment) Nr. 117; Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Freireich, Regimentsarzt des Infanterie-Regiments Nr. 140, Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Hobein, Regimentsarzt des Infanterie-Regiments von Hinderlin (pommer.) Nr. 2, Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Anner, Regimentsarzt des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Desfau (5. pommer.) Nr. 42, Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Friede, Regimentsarzt des Infanterie-Regiments Nr. 129, Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Bretner, Regimentsarzt des Infanterie-Regiments Nr. 148, Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Scholz-Zadebeck, Regimentsarzt des Grenadier-Regiments zu Pferde Freiherr von Derfflinger (neumark.) Nr. 3, Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Grünbaum, Regimentsarzt des Dragoner-Regiments von Arnim (2. brandenb.) Nr. 12, Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Schlade, Regimentsarzt des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pommer.) Nr. 54, Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Strauch, Regimentsarzt des Infanterie-Regiments Nr. 149, Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Krumbholz, Regimentsarzt des Infanterie-Regiments Prinz August von Württemberg (pommersches) Nr. 10, Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Scheiber, Regimentsarzt des Infanterie-Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt (pommer.) Nr. 5, Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Buchholz, Regimentsarzt des Kürassier-Regiments Königin (pommer.) Nr. 2, Intendanturath Siemers bei der Intendantur des 2. Armeekorps, evangelischer Divisionspfarrer Dr. Uhlisch bei der 4. Division; den Stern zum königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: Generalmajor Linde, Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade, kommandirt zur Vertretung des Kommandeurs der 4. Division, Generalmajor von Trotha, Kommandeur der 8. Infanterie-Brigade; den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse: Oberst von Wedel, Kommandeur des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommer.) Nr. 2, Oberst Hof, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 140, Oberst Junker, Kommandeur der 3. Feldartillerie-Brigade, Oberst von Mühlberg, Kommandeur der 4. Kavallerie-Brigade; den königlichen Kronen-Orden dritter Klasse: Oberstleutnant von der Schulerburg, Kommandeur des 2. Leib-Infanterie-Regiments Kaiserin Nr. 2, Oberstleutnant Korich, Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Nr. 38, Oberstleutnant von Platen, Kommandeur des Dragoner-Regiments von Arnim (2. brandenb.) Nr. 12, Oberstleutnant von Wagner und Tenzin, Kommandeur des Infanterie-Regiments Prinz August von Württemberg (pommersches) Nr. 10, Oberstleutnant von Pfendorff, Kommandeur des Grenadier-Regiments zu Pferde Freiherr von Derfflinger (neumark.) Nr. 3, Oberstleutnant Hann, Kommandeur des 2. pommerischen Feldartillerie-Regiments Nr. 17, Oberstleutnant Schreiber beim Stabe des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. pommer.) Nr. 54, Oberstleutnant von Diringshofen beim Stabe des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Desfau (5. pommer.) Nr. 42, Oberstleutnant von Koge beim Stabe des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. ostpreuss.) Nr. 5, Major von Colomb, beauftragt mit der Führung des 1. Leib-Infanterie-Regiments Nr. 1, Major Graf von Schlieffen im Generalstabe des 2. Armeekorps, Major Fuchs im Großen Generalstabe, kommandirt zur 41. Infanterie-Division, Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Pieper, Regimentsarzt des Infanterie-Regiments Nr. 128, Oberstabsarzt erster Klasse Dr. Schulze, Regimentsarzt des 1. Leib-Infanterie-Regiments Nr. 1, Geheimer Kriegsrath Witth, Militär-Intendant des 2. Armeekorps; den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: Zeug- und Hauptmann Scheithauer bei der 2. Artillerie-Depot-Division, Oberleutnant von Andern im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommerisches) Nr. 2, Oberleutnant von Hommeyer im Kürassier-Regiment Königin (pommer.) Nr. 2, Oberleutnant von Gög im Dragoner-Regiment von Arnim (2. brandenb.) Nr. 12, Oberleutnant von Königsegg im 1. Leib-Infanterie-Regiment Nr. 1, Oberleutnant von Hobein im Infanterie-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (pommerisches) Nr. 5, Oberleutnant Siabrow im Feldartillerie-Regiment Nr. 35, Leutnant von Wedel im Infanterie-Regiment Prinz August von Württemberg (pommersches) Nr. 10, Korps-Stabsapotheker Dr. Ludenbach beim Sanitätsamt des 2. Armeekorps, Festungs-Bauwart Hartwig bei der Fortifikation in Swinemünde, Ober-Zahnteilnehmer Siemann im pommerischen Infanterie-Regiment Nr. 34, Ober-Zahnteilnehmer Köster im 2. pommerischen Infanterie-Regiment Nr. 9, Ober-Mohrarzt Kunge im 2. Leib-Infanterie-Regiment Kaiserin Nr. 2, Ober-Mohrarzt Lindens im Kürassier-Regiment Königin (pommer.) Nr. 2; das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens: Bismarck-Jung im pommerischen Infanterie-Regiment Nr. 34, Bismarck-Jung im Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Desfau (5. pommerisches) Nr. 42; das Allgemeine Ehrenzeichen: Stabstrompeter

Ulmann im Feldartillerie-Regiment Nr. 38, Bezirksfeldwebel Scheibing beim Landwehrbezirk Gneisenau, Feldwebel Jamsaigents im Feldartillerie-Regiment von Hinderlin (pommer.) Nr. 2, Feldwebel und Zahnteilnehmer Aspirant Scheinmann im folbergischen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. pommer.) Nr. 9, Feldwebel und Zahnteilnehmer Aspirant Meyer im 6. pommerischen Infanterie-Regiment Nr. 49, Wachtmeister Schmidt im 2. Leib-Infanterie-Regiment Kaiserin Nr. 2, Wachtmeister Pantkorn im Infanterie-Regiment Fürst Blücher von Wahlstatt (pommerisches) Nr. 5, Bismarck-Jung beim Infanterie-Regiment von der Goltz (7. pommer.) Nr. 54, Wachtmeister Kleinow beim Kürassier-Regiment Königin (pommerisches) Nr. 2, Feldwebel Baer im Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pommerisches) Nr. 2.

begonnen, und zwar in der Weise, daß beide Richtungen, jede für sich, Berichte über den letzten Parteitag veröffentlichten, deren erster Theil, der die Trennung behandelte, für die andere Seite so ungenügend wie möglich ist. Der zweite Theil der Berichte, worin dargestellt wird, was jede Partei darauf für sich beschloffen, stimmt wieder mehr überein, aber nur in der fidesbewußten Hinsicht, daß jede „Richtung“ demnach das ganze Deutschland hinter sich hat. Ferner veröffentlichten beide Richtungen die Namen derjenigen Landesheute, die sich für den einen oder anderen Führer entschieden haben. Nach der Kundgebung des Herrn Liebermann v. Sonnenberg wollte es anfangs scheinen, als ob fast ganz Preußen auf seiner Seite stünde. Die Zimmermannsche Richtung antwortet mit einer Spezialisierung, aus der hervorgeht, daß auch in den „Landestheilen“, die sich angeblich für den Abgeordneten v. Liebermann entschieden, die Meinungen über ihn zum Theil getheilt gewesen sind. Umhant ist die Feststellung, daß auch der Geschäftsführer des Bundes der Landwirthe für die Provinz Sachsen trotz der Protektion des Abg. Liebermann von Sonnenberg durch die Berliner Bundesorgane sich zur Zimmermann'schen Richtung geschlagen hat. Bedeutungslos wird dadurch der ganze Handel natürlich nicht.

**Aus dem Reiche.**  
Der Kaiser wird Swinemünde heute noch verlassen, um sich nach Cadix zu begeben, er erreicht Tolon mit am Sonntag Nachmittag etwa um 4 Uhr und bezieht dort einen bereitstehenden Wagen, der ihn nach dem etwa 4 Kilometer entfernt liegenden Orte bringt. Die Kaiserin trifft am Montag früh etwa um 7 Uhr im Hofzuge auf Bahnhof Gding ein, von wo sie im Viergespann durch die Stadt Gding nach Cadix weiterfährt. — Der Großherzog von Oldenburg verließ dem Staatssekretär des Reichspostamts von Bobbielski das Ehrenkreuz mit Schwertern; dem Chef des Marine-Kabinetts Viceadmiral Freiherrn von Senden-Biron und dem Generalarzt Eitelhof das Ehrenkreuz. — Die Vorwahrts-Kommission der Königsberger Stadtverordneten-Versammlung beschloß, den Dr. Dulo aufs neue, und zwar als alleinigen Kandidaten für den postanten Stadtratshofposten vorzuschlagen. — Nach dem eben veröffentlichten Jahresbericht der Steuerdeputation zählt Hamburg 868 Personen, die man unter die Klasse der Millionäre zählen kann. Ein Anhalt über das vorhandene Vermögen ist zwar nicht vorhanden, da Hamburg keine Vermögenssteuer besitzt; wenn man aber nach der Selbstschätzung zur Einkommensteuer die Personen heranzieht, die mehr als 50 000 Mark Einkommen verdienen, kommt man auf die angegebene Zahl. 299 davon haben ein Einkommen von mehr als 100 000 Mark. Diese 299, deren Einkommen rund 65 Millionen Mark beträgt, zahlen 25,5 v. H. der gesamten Einkommensteuer, obwohl ihr Einkommen nur 13,5 v. H. ausmacht. — In Götting ist es nicht ausgeschlossen, daß die Sozialdemokraten die Mehrheit im Landtage bekommen, da sie bereits 5 Mandate sicher haben und von den noch ausstehenden Wahlbezirken bis jetzt Wollershausen, Gera-Gräfenrode, Jüchtershausen-Molsdorf inne hatten. Auch Anhalt ist sehr gefährdet.

**Deutschland.**  
Berlin, 15. September. Anlässlich des Erscheinens einer Abhandlung eines Juristen über die Vorthelle der Stenographie für die verschiedenen Arten von Thätigkeiten bei den Gerichten wird in der Presse wieder die Frage der Einführung der Stenographie als fakultativen Lehrgenstandes in die höheren preussischen Schulen erörtert. Man wird wohl in der Annahme nicht fehlgehen, daß diese Frage eine aktuelle Bedeutung nicht hat, und die preussische Unterrichtsverwaltung zu ihr nach wie vor eine abwartende Stellung einnimmt. Der Umstand, daß die Leiter der verschiedenen stenographischen Schulen einen oft recht mangelhafte Einbrüche hervorruftenden Jank gewissermaßen sportmäßig betreiben, kann keine Veranlassung zu einer Lockerung in der Stellungnahme geben. Eine solche wird man wohl erst für die Zeit erwarten dürfen, in der es gelungen ist, eine für die Verwaltung amehmbare Unterrichtsgrundlage darzubieten. So lange dies nicht der Fall ist, dürfen wohl alle Wünsche auf Einführung der Stenographie in die höheren preussischen Lehranstalten — Wünsche bleiben. — Wir lesen in der „Nat.-Lib. Korr.“: Die Auseinandersetzungen zwischen den beiden neuen antisemitischen „Parteien“ haben bereits

**Ausland.**  
In Chartres gab gestern General Brugère den fremden Offizieren und den französischen Korpskommandanten ein Dejeuner. Im Laufe desselben brachte General Brugère einen Trinkspruch aus, in welchem er zunächst die fremden Offiziere willkommen hieß und dann auf den Präsidenten Loubet sowie auf die fremden Staatsoberhäupter trank, deren Heere bei den französischen Mannern vertreten sind. „Indem ich mein Glas erhebe“, fügte General Brugère hinzu, „richte ich meine Gedanken nach dem fernem Osten, wo die Truppen der Großmächte neben einander für dieselbe Sache, die der Zivilisation und der Menschlichkeit, gekämpft und einen neuen Beweis geliefert haben für die Waffenbrüderschaft, welche die Soldaten der verschiedenen Heere vereint. Ich fordere Sie auf, das Glas zu leeren auf das Wohl aller Kameraden, die in China sind und die ihre Fahne so hoch gehalten haben.“ Der russische General Boniarski, der älteste der fremden Offiziere, antwortete, indem er auf das Wohl des Präsidenten Loubet, des Kriegsministers, des Generalsiffimus und der Korpskommandanten trank. In Russland schlägt die Regierung Wege ein, welche das Gelingen des Anstalts wesentlich schädigen. Russland verlangt, daß in Finnland die lutherische Kirche unterdrückt und dagegen die russische Kirche eingeführt werde. Der Erfolg ist eine starke Auswanderung der Finnen aus ihrem Vaterlande. Russland verlangt damit gebildete und streng sittliche Einwohner, an denen es bekanntlich in Russland leider sehr mangelt.

**Literatur.**  
Noninger, Kurzer Leitfaden der Handschriftkunde. Leipzig bei H. Haessel. Der Verfasser bietet in seinem Buche von 31 Seiten über 50 Handschriften der verschiedensten Art und verläßt aus der Handschrift den Charakter des Menschen zu erkennen. Ebenfalls ist die Schrift höchst interessant. [172]  
Im Verlage von Oswald Seehagen (Martin Hofer), Berlin SW., Königgräberstraße 65, ist erschienen, herausgegeben von Kaiserlichen Gesundheits-Amt in Berlin, „Deutschlands Quellen und Bäder“, ein starker Quartband von 400 Seiten. Derselbe ist für die Weltausstellung in Paris bestimmt und bietet für jedes Bad eine treffliche Abbildung, sowie einen Text in drei Sprachen: Deutsch, Französisch und Englisch, der kurz und bündig jedes Bad beschreibt der Art, das man sich ganz danach orientieren kann. Das Buch ist für Ärzte und für alle, welche sich über Heilquellen und Bäder unterrichten wollen, überaus wichtig. [173]

**Provinzielle Umschau.**  
In Regenwalde hat sich ein Spiritus-Bremmer-Berein als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung gegründet. — Im Hinblick auf die beiden letzten großen Brände in Barim-Sennow bei Stargard haben die Beschädigten eine Prämie von 500 Mark für die

Ermittlung der Brandstifter ausgesetzt. — Der Regierungsbaumeister Webe, Oberlehrer am Technikum in Holzminde, ist von der Gesellschaft für Pommerische Geschichte und Alterthumskunde in Stettin beauftragt worden, die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Schlawe zu erforschen und zu beschreiben. — Der in Streitz-Abbau bei Neustettin stationirte Jork-aufseher Kflow wird seit Wittmoth vermisst und ist kaum ein Zweifel, daß derselbe einem Unglücksfall zum Opfer gefallen ist, denn man fand am Bützow-See Gewehr und Kleidungsstücke des Vermissten. Es wird vermuthet, daß Kflow einen auf dem See befindlichen Raubvogel geschossen und, wie er es schon öfter gethan haben soll, zu dem erlegten Thier geschommen ist, um es ans Ufer zu holen und dabei ertrunken ist. — Weger bereidete Getreidemesser Hopfner in Stettin wegen Verleibigung des Hotelbesizers und Kaufmanns Deurich Kempte zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

**Stettiner Nachrichten.**  
Stettin, 15. September. Aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers hieselbst sind noch folgende Obensatzungen vertheilt worden: dem Stadtrat Haase der Rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Polizeisekretär Hesse der Kronenorden 4. Klasse, dem Schuhmanns-Wachtmeister Wega sowie dem Kriminal-Schumann Wephal das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.  
— Im Ober-Post-Direktions-Bezirk Stettin betrug im Monat August die Einnahme an Wechselstempelsteuer 10 537,10 Mark, hierzu die Einnahme aus den Vormonaten mit 41 407,30 Mark, ergibt zusammen 51 944,40 Mark, um 6818 Mark mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres.  
— Im Bellevue-Theater werden sich am morgigen Sonntag in der Abendvorstellung bei der Aufführung von „Brig Mithrasalem“ an neuen Mitgliedern vorstellen: Fräulein Opel in der Titelrolle, Frau Schäfer-Krone als „Sophistia“, Herr Kade als „Crombontus“ und Herr Gabelmann als „Valcanio“. — Am Nachmittag geht bei kleinen Preisen „Glad im Winkel“ in Scene. — Bei der ersten Aufführung der Vorstellung am Montag wird Schiller's „Wilhelm Tell“ gegeben mit Herrn Dr. Neumann als „Tell“, von neuen Mitgliedern treten darin auf: Fräulein Blankfeld als „Verha“, Fräulein Jordan als „Gertrud“, Herr Werner als „Melchthal“ und Herr Berg als „Gessler“. — Im Bellevue-Saal konfektirt morgen Sonntag die Internationale Damen-Kapelle zum letzten Male.  
Stettin, 15. September. Herr Kriminal-Inspektor Stürmer in Frankfurt a. M. ist in gleicher Eigenschaft nach hier veretzt. Er war in Frankfurt nur ein Jahr thätig, aber wie die dortige „N. Fr.“ schreibt, hat er es in dem einen Jahr seiner Wirksamkeit verstanden, sich bei Vorgesetzten, Untergebenen und Publikum große Beliebtheit zu erwerben.  
— Im Garten und Park der Viktoria-Drauerie findet morgen Sonntag Nachmittag von 1/4 Uhr ab das letzte diesjährige Sommerkonzert unserer demnach Stettin (in Folge Veretzung) hiesigen Pionier-Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Ad. Blum statt, worauf wir hiermit besonders hinweisen.  
— Die Direktion des Konforbia-Theaters hat vom morgigen Sonntag ab wieder eine Anzahl neuer Kräfte gewonnen, so den rühmlichst bekannten modernen Jongleur Carlos Torre, die Verwandlungstänzerin Stessie Stefante, die Pianoforte-Gonllbristin Miß Olga; an weiteren Spezialitäten treten auf der Flamm-menschen Alex Schilly und der Handschellen-Silhouettist M. Sander, dazu kommen eine Anzahl tüchtiger Sänginnen, ferner der Humorist Herr Herfurth und das Duettstüppchen Siddy und Paul Kothely in ihren humoristischen Kostümen, ferner tritt der Stettiner Athlet Albert Wilde zum ersten Male auf.  
— Der Zirkus Eduard Wulff trifft am Montag von Kopenhagen mit dem Dampfer „Roh“ hieselbst ein und legt von hier aus per Bahn seine Reise nach Breslau fort. Ein Theil der Pferde war bereits gestern hier angekommen und in den Ställen der Zentralthallen untergebracht.  
— Bei Androhung einer Strafe bis zu 60 Mark ist von dem Herrn Regierungs-Präsidenten für den Reg.-Bez. Stettin eine Verordnung

Es sind wir wie der Kaiserin und Königin Meiner Gemahlin während Unserer Anwesenheit in der Provinz Pommern so zahlreiche Kundgebungen freundlicher Theilnahme und treuer Ergebenheit entgegengebracht worden, daß ich es nicht unterlassen kann, hierfür erneut unsere warme, dankende Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. Die glänzenden Veranstaltungen der Stadt Stettin und die sympathischen, jubelnden Begrüßungen der ländlichen Bevölkerung haben uns überaus freudig und wohlthuend berührt. In Besonderen erwähne ich noch, mit welcher hoher Gemüthsstimmung ich bei dem festlichen Empfange in Stettin die Reihen der alten Krieger erblickte, die aus allen Theilen der Provinz zu unserer Begrüßung herbeigeeilt waren. Indem ich Sie beauftrage, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, füge ich gern hinzu, wie ich auch die vorerwähnte Aufnahme, die den Truppen trotz der gesteigerten Einquartierungslast überall zu Theil geworden ist, auf das Dankbarste anerkenne.  
Stettin, den 14. September 1900.  
Wilhelm R.

An den Oberpräsidenten der Provinz Pommern.  
Den vorstehenden Erlaß Seiner Majestät des Kaisers und Königs zur Kenntniß der Provinz zu bringen, gereicht mir zu hoher Ehre und Freude. Seine Majestät haben mir auch mündlich Allerhöchste ihre hohe Zufriedenheit mit der Haltung der Bevölkerung und dem Verhalten der Behörden ausgesprochen und mich beauftragt, allen Theilnehmern Seiner Kaiserlichen Dank zu sagen.  
Der Ober-Präsident.  
Freherr von Maltzahn.  
Stadtverordneten-Versammlung.  
Donnerstag, den 20. d. Mts.: keine Sitzung.  
Stettin, den 15. September 1900.  
Dr. Scharlau.  
II. u. III. Feige'sche Sterbe-Kasse.  
Nach dem Ableben des Herrn Wächtermeister F. Reichardt ist Herr Drehschleifermeister C. Berger, Louisenstr. 22, zum Vorstehen gewählt.

**Gewinn** (\*)  
in geistiger und materieller Beziehung bringt das Zeitungslesen. — Wer über Alles, was in der Welt vorgeht, schnell und gut unterrichtet sein will, der abonnire für  
nur 1 Mk. vierteljährlich  
bei seinem Postamt oder Landbriefträger auf die  
täglich in 8 Seiten großen Formate erscheinende,  
reichhaltige, liberale  
Berliner  
**Morgen-Beitung**  
nebst „täglichem Familienblatt“ mit feinsten Erzählungen, sowie nützlichen Artikeln aus allen Gebieten, namentlich aus der Haus-, Hof- und Gartenwirtschaft, Sprechsaal, Briefkasten.  
Die grosse Abonnentenzahl: 150 000  
ist der beste Beweis, daß die politische Haltung und das Material, welches sie für Haus und Familie an Unterhaltung und Belehrung bringt, großen Beifall findet.  
Zum nächsten Quartal erscheint der vorzügliche Roman:  
„Schwanke Liebe“ von Ferdinand Runkel.  
Probennummern gratis von der Expedition der „Berliner Morgen-Beitung“, Berlin SW.  
Annoncen in diesen über ganz Deutschland am härtesten colossalen Erfolg! verbreiteten Blatte haben erfahrungsgemäß

**Orts-Krankenkassen**  
1, 2, 3, 7, 8, 11, 12, 21.  
Wir erziehen im Zahlung der rickständigen Beiträge.  
An einem Spiel- u. Unterrichtskursus können Kinder von 5-14 Jahren teilnehmen. Beaufsichtigung und Anweisung bei den Schularbeiten. Beschäftigung durch Handarbeit und Spiel. Monatlich 5 resp. 3 Mark.  
Heinrichstr. 1, 1 rechts,  
Ecke der Garten- und Pöhlstrasse.  
**Pommersche Gastwirthe-Vereinigung zu Stettin.**  
Ebhne achtbarer Eltern, welche als Kellnerlehrlinge eintreten wollen, können sich melden bei dem  
Obermeister der Stettiner Gastwirthe-Vereinigung, Herrn R. Dethloff,  
Pöhlstr. 28.  
Der Vorstand.

**G. Wolkenhauer,**  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers,  
Er. königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen,  
Er. königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden,  
Er. königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar,  
Er. königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin.  
STETTIN, Louisenstr. No. 13.  
Specialität: Wolkenhauer's Lehrere-Instrumente, Pianinos in 3 Größen von vorzüglichster Haltbarkeit, welche in Tonhöhen und Spielart kleinen Flügeln vollständig gleichen.  
Jedem Instrument wird ein Garantie-Schein beigegeben, die Nummer des Pianinos führend und von dem Zeichner der Firma: Kgl. Kommissions Rath Wolkenhauer unterzeichnet. Garantie 20 Jahre.  
Das von der Hof-Pianoforte-Fabrik von G. Wolkenhauer in Stettin für das Großherzogliche Schullehrer-Seminar zu Weimar gelieferte Piano habe ich selbst gespielt und dasselbe in jeder Beziehung lobenswerth gefunden. Der Ton ist weich, angenehm und voll; die Spielart leicht und elastisch, so daß ich hiermit gern allen lobenswerthen Eigenschaften dieser Pianoforte meine Anerkennung ausspreche.  
Rom, den 7. Januar 1880.  
F. Liszt.  
Nachdem in Stettin nach mehrjähriger Abwesenheit auf Neue besucht und dabei Veranlassung nahm, die Magazine des Königl. Hoflieferanten Wolkenhauer zu besichtigen, freut es mich, die wesentlichen Eigenschaften und die bedeutende Ausfüllung dieses Unternehmens, welche durch die Zeit gewonnen und welche daselbst damit in die Reihe der besten und gedächtesten Instrumente der Gegenwart stellen, kennen zu lernen. Eine Besichtigung der in selten reicher Auswahl und mit schmerzhaftigster Kenntniß ausgestellten Flügeln und Pianinos wird selbst für den Klavier-Spieler von Fach von Interesse sein.  
Die von Herrn Wolkenhauer selbst gebauten Pianinos, welche ich Gelegenheit fand, kennen zu lernen, zeichnen sich durch Größe des Tones, Reichheit, Gleichmäßigkeit der Register und leichte Spielart aus und nehme ich deshalb Veranlassung, dieselben noch ganz besonders hervorzuheben.  
Dr. Hans von Bülow.

erlassen, die sofort in Kraft tritt und nach welcher jeder Schiffsführer und in dessen Abwesenheit jeder Behörde jeder Stellvertreter des Schiffsführers eines auf der Wasserstraße des Reichsgebietes befindlichen Schiffes verpflichtet ist, von jedem Fall der Erkrankung einer Person der Schiffbesatzung thätigst sofort, jedenfalls aber binnen 12 Stunden, nachdem er von der Erkrankung Kenntnis erhalten hat, hierüber Anzeige zu erstatten. Diese Anzeige ist für die im Stettiner Hafen und auf der Ostsee von der unteren Stettiner Hafen-grenze bis zur unteren Grenze von Krakenhude liegenden Schiffe dem künftigen Hafenpolizei-amte zu Stettin, für die im Swinemünder Hafen liegenden Schiffe dem künftigen Schiffabrams-ante zu Swinemünde und für die übrigen Schiffe der zuständigen Kreispolizeibehörde zu erstatten.

Am 31. August gelangten in Bremer-hafen abends etwa 4000 Mann Truppen nach China zur Einschiffung. Die Abfertigung der Dampfer lag wie der früheren Transporte auch dieses Mal wieder in Händen des „Nord-deutschen Lloyd“. Von der Einschiffung der Truppen auf den Lloyd-Dampfern „Darmstadt“ und „Hannover“ sind einige höchst interessante Aufnahmen hergestellt worden, welche in dem Schaufenster der hiesigen Buchhandlung von Friedr. Engel (Paul Meckamer), Kleine Domstrasse, zum Ansehen gebracht sind und auf die wir hiermit unsere Leser besonders aufmerksam machen möchten.

Nach mehreren Beratungen einer Anzahl von Inhabern der Restaurationsbranche mit Damenbedienung fand Freitag Nachmittag im Saal des Herrn C. Groth, Elisabethstr. 63-64, eine sehr beachtliche Versammlung statt und wurde in dieser die Gründung eines Vereins bewirkt, der den Namen „Verein Stettiner Restauratoren“ erhielt und dessen Vorsitzender Herr Restaurateur Felix Koch wurde. Im Anschluss hieran wurde der Agentur des Herrn Gustav Lang, Lindenstrasse 5, die alleinige Vermittlung des Personals für die Stettiner Restauratoren übertragen.

Für den kaiserlichen Hanshalt sind während des hiesigen Aufenthaltes des Hofes verschiedene hiesige Gewerbetreibende mit Lieferungen betraut worden, u. A. hat auch die bekannte Wälder- und Gefäßhandlung von Oskar Benner umfangreiche Bestellungen zu erledigen gehabt.

In dem Konfektionsgeschäft von D. B. Juda, Schulzenstraße 20, wurde vorletztes Nacht ein Einbruch verübt. Der Dieb hat sich jedenfalls auf dem nebenan befindlichen Feldbergischen Grundstück einschließen lassen, ist dann am Abgabekeller hochgeklauter und durch ein offenes Klopfenster eingestiegen. Gehtesen wurde ein ganzer Kasten fertiger Kleidungsstücke. Der Verdacht lenkte sich alsbald auf einen früheren Hausdiener der Firma, den Preussische-straße 4 bei der Mutter wohnhaften Emil Plamann. Eine Durchsuchung förderte dortselbst auf einer Bodenkammer einen Sack mit neuen Konfektionsartikeln zu Tage. R. ist flüchtig.

Ein aus drei jungen Bürgern, dem 15 Jahre alten Karl Stein, dem 14 Jahre alten Julius Hahn und dem 12jährigen Willy Fährig bestehende Diebesgesellschafft wurde hier dingfest gemacht.

In dem Vergnügungsort „Johannisbad“ wurde einem Offizierskapitän vom Grenadier-Regiment Nr. 9 ein Fahrrad gestohlen.

### Der Stapellauf des „Kiautschou“

vollzog sich heute, vom herrlichsten Wetter begünstigt, auf der „Vulkan“-Werft in Dredow, wobei sich ein zahlreiches und gewähltes Publikum versammelt hatte. Man bemerkte u. A. vom Hamburger Senat Syndikus Dr. Hellmann, vom Aufsichtsrath der Hamburg-Amerika-Linie Gebrüder von Pöhlentz-Schillingen fürst, von derselben Gesellschaft die Direktoren Wolff, Dr. Cäer und Meyer, aus Berlin vom Reichsamt des Innern Ober-Regierungsratz Kelm, Staatssekretär a. D. Admiral Polmann, vom Auswärtigen Amte Wirkl. Legationsratz Dr. Lenke, außerdem Vertreter des Kriegsministeriums und des Großen Generalstabes; von hier Oberpräsident Freiherr von Maltzahn-Gülz, Regierungspräsident Günther und Polizeipräsident Schröter. Pünktlich um 11 1/2 Uhr waren die Ehrengäste auf der Laufbahn versammelt und der Staatssekretär des Reichspostamts von Poddbielski nahm das Wort zu folgender Laudatio:

„Meine Herren!  
Vom „Vulkan“ erbaut, für die Hamburg-Amerikanische Aktien-Gesellschaft bestimmt, liegt dieser flotte Dampfer hier vor uns, den wir heute seinem Elemente übergeben wollen. Es ist zweifellos, daß in diesem Momente, wo der vierte jener großen Dampfer vollendet ist, die bestimmt sind, dem Verkehr mit Ostasien und speziell dem Verkehr mit China zu dienen, daß unsere Flotte sich auch hinwenden, wohn alle die Blüthe der gesamten zivilisierten Welt jetzt gerichtet sind, auf jene Gegend nach China hin, wo unsere Soldaten Sühne fordern sollen für das verlebte Völkerverrecht Deutschland gegenüber. Wenn wir heute zurückblicken, so sehen wir, daß die wirtschaftliche Kraft Deutschlands von Jahr zu Jahr, von Jahrzehnt zu Jahrzehnt immer mehr erstarkt ist und daß die Flotte, die dieser Dampfer führen wird, geknüpft ist von Deutschlands politischer Macht. Die Geschichte lehrt uns auch, daß politische Macht ohne wirtschaftliche Kraft nur kurze Zeit bestehen kann. Aber wirtschaftliche Kraft, soll sie sich entfalten, bedarf der Unterstützung der politischen Macht. Öffentlich erkennen in Deutschland alle Parteien, wie notwendig es ist, wollen wir unser Ansehen und unseren Einfluß im Ausland erhalten — ich sage, wie notwendig es ist, daß wir uns alle scharen um die deutsche Kaiserflotte. Einigkeit macht stark! Und so hoffe ich, daß auch mein Wunsch bei diesem Taufe in Erfüllung gehen möge, daß wir alles vergessen, was uns trennt, daß wir uns zusammenfinden in gemeinschaftlicher Arbeit und alles einengen zu Deutschlands Ehre und Größe. So taufe ich Dich, stolzes Schiff „Kiautschou“! Trage den Namen unserer deutschen Kolonie in den fernen Osten. — Wir aber, die hier versammelt sind, wir wollen das, was wir fühlen, das, was wir hoffen, das, was wir erstreben zusammenfassen in den Ruf: Unser Allergrößtlicher Kaiser, König und Herr, Wilhelm II. Hurrah!“

Dreimal stimmte die Menge begeistert in den Ruf ein und aus zerfählter Flut ergoß sich schäumender Traubensaft über den Bug des Schiffstolzes, der sich alsbald in Bewegung setzte, um majestätisch und sicher abzugeben. Zielstimmiges Hurrah wurde laut, als die Anker des schwimmenden Schiffes niederstießen. — Nach dem Taufe folgten die Ehrengäste einer Einladung des „Vulkan“ zu einem Frühstück im Hotel de Prusse.

Der Reichspostdampfer „Kiautschou“ ist das letzte der vier Schiffe, welches für die Reichspostlinie nach Ostasien auf der Werft des „Vulkan“ im Bau begriffen ist. Die beiden Schiffe „König Albert“ und „Prinzess Irene“ sind für den „Norddeutschen Lloyd“ erbaut, die beiden anderen Schiffe „Hamburg“ und „Kiautschou“ für die Hamburg-Amerika-Linie. Die Hauptdimensionen des „Kiautschou“ sind folgende: Länge in der Wasserlinie 160 Meter = 520' engl., Breite 18,30 Meter = 60' engl., Tiefe vom Kiel bis Seite Oberdeck 11,58 Meter = 38' engl.

Die Wasserdrängung (Displacement) des vollbetanen Schiffes beträgt 17600 Tonnen, die Vermessung ca. 11000 Reg.-Lo., das Ablaßgewicht ca. 6000 Tonnen. Das Schiff wird als Passagierschiff 1. Klasse eingerichtet und ist im Stande, bei 7,925 Meter Tiefgang an Ladung Kohlen, Belegung, Passagiere, Gepäck und Proviant 8000 Tonnen Zuladung aufzunehmen. „Kiautschou“ ist aus bestem deutschen Stahlmaterial als Vierdeckschiff nach der höchsten Klasse des „Germanischen Lloyd“ gebaut. Das Schiff ist mit einem sich über die ganze Schiffslänge erstreckenden, in 22 Abteilungen getheilten doppelten Boden versehen und durch 13 bis zum Oberdeck hinausgeführte Querschotte in 14 wasserdichte Abteilungen so getheilt, daß selbst beim Volllaufen von 2 benachbarten Abteilungen ein Einbruch des Schiffes ausgeschlossen ist. Die Schotte sind nach den neuesten Vorschriften des „Germanischen Lloyd“ und der See-Verungensgesellschaft gebaut und demgemäß reichlich stark bemessen, um auch einseitigen Wasserdruck zu widerstehen. Die Takelung des Schiffes ist die eines Schooners mit stärksten Stahlmasten.

Das Schiff besitzt bis zum Oberdeck im Vorderstern 4, im Hinterstern 3 durchlaufende Decks. Oberhalb des Oberdecks sind im mittleren Theile des Schiffes noch 3 Decks angebracht, das untere Promenadendeck von 66 Meter Länge und das obere Promenadendeck, sowie das

Sonnendeck, beide von je ca. 60 Meter Länge. Ferner ist auf dem Oberdeck hinten eine 34 Meter lange Poop, vorne eine 25 Meter lange Poop erbaut. Die meisten der für den Aufenthalt der Passagiere 1. und 2. Klasse bestimmten Räume befinden sich innerhalb der Aufbauten auf dem Oberdeck, nur ein ganz geringer Theil der 1. und 2. Klasse-Kammern ist unter dem Oberdeck angeordnet. Die Räume für Zwischendeckspassagiere befinden sich sämtlich direkt unter dem Oberdeck. Für die Aufnahme von Passagieren 1. Klasse sind 117 Kammern vorhanden, welche vollbesetzt für 327 Passagiere genügen. Für 2. Klasse-Passagiere sind 34 Kammern vorhanden, welche für 103 Personen bestimmt sind. In den Zwischendecksräumen können etwa 80 Passagiere 3. Klasse untergebracht werden; diese Passagiere erhalten Kammern für 2 bis 4 Personen. Der 162 Personen fassende Speisesaal 1. Klasse befindet sich auf dem vorderen Theil des unteren Promenaden-decks; auf dem oberen Promenadendeck liegt, um das Salon-Oberdeck gruppiert, der 1. Klasse-Damen Salon, am Hinterende des oberen Promenaden-decks der Rauchsalon. Da die Aufbauten auf dem unteren Promenadendeck nicht bis zur Schiffseite reichen, das obere Promenadendeck sowohl wie das Sonnendeck aber bis dahin ge- führt sind, so sind auf beiden Decks 60 Meter lange geschützte Promenaden vorhanden, welche angenehmen und lustigen Aufenthalt für die Passagiere gewähren. Der 100 Personen fassende Salon 2. Klasse befindet sich ebenso wie der Damen Salon in der Poop, während das Rauchzimmer 2. Klasse in dem Hause auf der Poop untergebracht ist. Alle Salons 1. Klasse werden auf eleganteste ausgestattet, die Salons 2. Klasse gefällig und polit. Alle Kammern werden bequem und wohllich eingerichtet, auch ist auf eine große Anzahl Bäder Rücksicht genommen.

Alle Wirtschaftsräume sind in zweckentsprechender Weise angeordnet; es sind vorhanden: Eine mit Herd und Dampfkochtopfen ausgestattete Küche für 1. und 2. Klasse, für 400 Personen ausreichend, im Mittelschiffhaus eine Dampfmaschine unter der Poop, eine große Wädel-, zwei Dampfboiler, ein Destillirapparat, eine Pentry 1. und eine 2. Klasse mit zugehörigen Aufwandsräumen. Zur Kühlung von Proviant-räumen und eines Ladeführraumes sind zwei Kühlmaschinen vorgesehen, mit Hilfe deren auch Eis hergestellt werden kann. Sämtliche Räume des Schiffes werden aufs ausgiebigste ventilirt und elektrisch beleuchtet. Es sind ca. 900 Glühlampen von je 25 Normalkerzen in dem Schiffe vertheilt. Zur Lieferung des elektrischen Stromes dienen 3 Dampfmaschinen, jede zu 400 Ampère.

Zur Aufnahme der Ladung dienen 21 verschiedene Kabinen, welche zusammen 11420 Kubikmeter groß sind und welche, um ein Uebergehen der Ladung zu verhindern, theils mit hölzernen, theils mit stählernen Längsschotten versehen sind. Zur Einbringung der Ladung sind in jedem Deck 7 Ladeluken vorhanden. 11 horizontale Dampfwinden von je 3000 Kilogramm Hebekraft auf dem Oberdeck und 4 hydraulische Kräne von je 1500 Kilogramm Hebekraft auf dem unteren Promenadendeck dienen zum Lösen und Laden.

Das Schiff erhält zu seiner Vorwärtsbewegung zwei vertikale, nach dem System Schlick ausbalancirte vierfache Expansionsmaschinen, welche ohne Anwendung künstlichen Zuges zusammen 7000 Pferdekraft zu indizieren und dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 15 Knoten zu ertheilen im Stande sind. Mit Anwendung künstlichen Zuges läßt sich die Leistung auf 9000 indizieren steigern und dadurch eine Geschwindigkeit von 16 bis 16 1/2 Knoten erreichen. Der Dampf von 15 Ammolyphären Ueberdruck für die Haupt- und alle Hilfsmaschinen liefern 3 Doppelpfessel mit je 6 und 3 Einpfessel mit je 3 Feueren (zusammen also 27 Feuer). Die vorhandenen Kohlenbunker fassen 1780 Tonnen Kohle.

Im Rettungsboote führt der „Kiautschou“ folgende aus Holz gebaute Rettungsboote: 10 von 9,14 Meter Länge, 2 von 7,93, 1 von 6,07, ferner 1 Gig von 6,07 Meter Länge und 6 Halbblappboote aus Stahl von 7,93 Meter Länge. 2 Rettungsboote sind auf dem über dem Rauchsalon 2. Klasse angeordneten Promenadendeck, alle übrigen auf dem Bootsdeck aufgestellt und können mittelst zweier Bootheismaschinen leicht und schnell zu Wasser gebracht werden. „Kiautschou“ soll noch in diesem Jahre die ste Fahrt nach Ostasien antreten.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 15. September. Die mehrere Blätter melden, hat das Reichspostamt die Zulassung von Privatpächtern an unsere Truppen in Ostasien beschlossen. Die amtliche Bekanntmachung soll baldigst erfolgen. — Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, ist die Nachricht durchaus unzutreffend, daß die Entsendung eines neuen Truppentransports nach China ihrer Bewirkung immer näher rüde, da von allen tropendienfähigen Offizieren sämtliche Waffengattungen, auch denen des Beurlaubtenstandes, bis zum 15. Oktober ein genaues Verzeichniß eingereicht sei und daß jeden Tag eine bezügliche Ordre des Kaisers zu erwarten stehe. Thatsächlich handelt es sich nur um Vorbereitungen, damit der Nachschub bereit gestellt werden könne, der entweder durch Okkupation Beschaffen oder durch kriegerische Begebenheiten ersetzt werden möchte. Von der Bildung neuer Kadres verlautet nicht das mindeste. Die Ziffer der übermäßig geliebten Mannschaften, die sich bisher freiwillig gemeldet, soll sich auf mehr als 100 000 Mann belaufen.

Danzig, 15. September. Heute früh geht der zweite Munitionstransport für China mittelst Gtragruges von hier ab. — Kiel, 15. September. Nach den neuesten Bestimmungen gelangt der in der vorigen Woche für die große Munitionstransport nach China nun demnach zur Ausführung. 48 Waggons sollen von Kiel nach Bremerhaven abgehen. Man hat sogleich mit der Verladung begonnen. — Generalmajor von Döbner meldet: Am 28. August ist der Seefeldat Brauns von der zweiten Kompanie des 1. Seebataillons an Denterie gestorben. Am 27. August ist der Seefeldat Sandföhrer von der ersten Kompanie desselben Bataillons im Reiso ertrunken.

Paris, 15. September. Ministerpräsident Waldeck-Rousselle begleitet am Donnerstag den Präsidenten Loubet zur großen Truppenparade, die der Herbstmanöver abschließt. — Rom, 15. September. Das Blatt „Capitale“ meldet, daß der holländische Konsul in der Delagoabaat seinen Kollegen in Messina telegraphisch ersucht hat, eine Villa für den Präsidenten Krüger zu mieten. — Granet, der Mitgläubige Brescis, soll sich augenblicklich in Zermatt in der Schweiz versteckt halten.

Madrid, 15. September. Aus Teberos wird gemeldet: Der Blitz schlug mehrmals ein. Viele Häuser stehen unter Wasser. Der Schaden ist bedeutend. Die Ernte und eine Menge Vieh ist verloren.

London, 15. September. Der französische Transportdampfer „Abour“ wurde südlich von Hongkong von einem Zyklon überascht. Eine Anzahl Pferde und Maultsel wurden über Bord gespült.

London, 15. September. Aus Paris wird gemeldet, England weigerte sich nicht, Peking zu räumen, es begnügte sich mit der Erklärung, daß nur der Augenblick schlecht gewählt sei. Eine Verständigung zwischen Frankreich und Rußland zur vollständigen Niederlegung der Takel-Bestimmungen sowie der Arsenale sei erzielt worden.

London, 15. September. Lord Salisbury, welcher gestern zum ersten Male das Foreign-Office besuchte, hatte eine einstündige Unterredung mit dem deutschen Gesandten. Er unterhielt sich darauf ebenfalls längere Zeit mit dem chinesischen Legationssekretär.

Aus Lourenco Marques wird gemeldet: Es ist dem Präsidenten Krüger unterzagt worden, den Besuch der Beamten Transvaals, welche ihn auf der Flucht begleiteten, zu empfangen.

London, 15. September. Den Wärttern zufolge ist der Zustand der Angestellten der Döbner beilege, nachdem die Angeestellten die Zugeständnisse der Bahnverwaltung angenommen haben.

„Daily Mail“ zufolge ist die Antwort Englands auf die russischen Vorschläge gestern nach Petersburg gelangt worden. Dieselbe soll in hiftlichen Worten gehalten sein, jedoch absolut negativ lauten.

Die heutigen Morgenblätter drücken ihre Unzufriedenheit über die Haltung Englands in der chinesischen Angelegenheit aus und sind der Ansicht, daß England eine allzu kleine Rolle im europäischen Konzert spiele, sie verlangen eine Vermehrung der englischen Flotte in den chinesischen Gewässern. „Morningpost“ bemerkt, daß Salisburys Politik in der chinesischen Frage niemals eine sehr hervorragende gewesen sei.

„Daily Mail“ erklärt, daß man in England sich ohne Besorgniß bei über die fortwährende Zunahme fremder Truppen im Yangtse-Gebiete, welches bisher ausschließlich aus unter englischem Einfluß stehend betrachtet worden. Die Großmächte wollen durch die Handlungen beweisen, daß der europäische Einfluß und nicht der englische in dieser Gegend vorzuziehen muß. Frankreich und England hätten hingegen keine Truppen in Schantung gelandet, um die deutsche Einflußigkeit in dieser Gegend nicht zu verleben. Das Blatt schließt mit der Aufforderung, die Regierung möge in kürzester Zeit eine unzweideutige Erklärung ihrer Politik veröffentlichen. Das Land verlange eine klare und stramme Politik.

Newyork, 15. September. Die Lage in Galveston hat sich gebessert. Lebensmittel treffen reichlich ein. Die meisten Leiden sind beendet. Die Subskription zur Unterstützung der Bedürftigen beträgt bereits über 1 Million Dollars.

### Briefkasten.

Annahme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Auftrag ist ein Ausweis als Abonnent beizufügen. — L. F. Das Organ der reisenden Schausteller ist das im Verlage von Wilhelm Reumann in Birmensfeld erscheinende Blatt „Der Komet“. — B. 100. Eine derartige Heilanstalt ist das Trinkerretungshaus in Eilsenhof bei Polnow. Gesuche um Aufnahme sind an Pastor Wenzel in Polnow zu richten. — Carl M. Der durch den künstlich begrenzte Raumgehalt eines Schanzgefäßes darf bei Gefäßen mit verengtem Halse höchstens 1/500 bei anderen Gefäßen höchstens 1/100 geringer sein als der Sollinhalt. — L. W. Innerhalb 24 Stunden darf die Arbeitszeit der Kinder 9 Stunden, die der jungen Leute 11 Stunden und die der erwachsenen Arbeiterinnen 13 Stunden ausschließlich nicht übersteigen, diese Zeiten sind bei Befassung von Annehmungen gegen die übliche Arbeitszeit als Grenzen eingehalten. — Stamtmtlich T. H. Das Barometer wurde im Jahre 1643 durch Evangelista Torricelli, einem Schüler Galileis, erfunden. — Anna J. 1. Althea hat ca. 1000 Einwohner, offiziell dauert die dortige Badefaison von Anfang Juni bis Ende September. 2. Der Spruch „Das das Glück ist deine Herrin, nie das Unglück deine Magd sein“ ist von Hobbes. — G. B. in St. L. Es bedarf für den betreffenden Handwerker keiner besonderen Umstände, einen Lehrling zu halten, er ist bisher dazu berechtigt gewesen und ein geistliches Verbot dagegen ist noch nicht erlassen. 3. Dazu bedarf es keines anderen Meisters, sondern sie selbst können die Geleiten-Prüfung bei jeder Innung beantragen. 3. Ein Abzug an der Pension kann nicht stattfinden. 4. Ein derartiger Antrag wäre zwecklos, denn demselben würde nie stattgegeben. 5. Sie können ein solches Buch durch jede Buchhandlung beziehen.

### Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und sollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso v. Schwarz, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. 75 Pf. bis 18,95 v. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich. (k. u. k. Hofl.).

### Börsen-Berichte.

#### Getreidepreis-Notierungen für Pommeren.

Am 15. September wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin:	Roggen 142,00 bis 144,00, Weizen 150,00 bis 154,00, Gerste 141,00 bis 152,00, Hafer 127,00 bis 140,00, Raps — bis —, Mibien — bis —, Kartoffeln — bis —, Markt.
Blag Stettin (nach Ermittlung):	Roggen alt —, neu 143,50, Weizen 153,50, Gerste neu 152,00, Hafer neu 135,00, Raps —, Mibien —, Kartoffeln —, Markt.
Vaugard:	Roggen 139,00 bis —, Weizen 154,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer — bis —, Raps — bis —, Mibien — bis —, Kartoffeln — bis —, Markt.
Stolz:	Roggen 136,00 bis 139,00, Weizen 154,00 bis 157,00, Gerste 150,00 bis 160,00, Hafer 127,00 bis 133,00, Mibien —, Kartoffeln — bis —, Markt.
Blag Stolz:	Roggen 139,00, Weizen 157,00, Gerste 160,00, Hafer 133,00, Markt.
Neustettin:	Roggen 132,00 bis 140,00, Weizen 150,00 bis —, Gerste — bis —, Hafer 124,00 bis 139,00, Saathafel — bis —, Kartoffeln 32,00 bis —, Markt.
Blag Neustettin (Kornhausnotiz):	Roggen 140,00, Weizen 155,00, Gerste —, Hafer 139,00, Markt.
Stralsund:	Roggen 139,00 bis —, Weizen 150,00 bis —, Gerste 136,00 bis —, Hafer 133,00 bis —, Raps —, Mibien —, Kartoffeln — bis —, Markt.

#### Ergänzungsnotierungen vom 14. September.

Blag Berlin (nach Ermittlung):	Roggen 7,00, Weizen 155,00, Gerste —, Hafer 2,00, Markt.
Blag Danzig:	Roggen 130,00 bis —, Weizen 154,00 bis 159,00, Gerste 135,00 bis 150,00, Hafer 128,00 bis 129,00, Markt.
Weltmarktpreise:	Es wurden am 14. September gezahlt loco Berlin in Markt per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spefen in: — Newyork: Roggen 151,00 Markt, Weizen 182,50 Markt. Liverpool: Weizen 183,25 Markt.

Magdeburg, 14. September. A o h z u e r. Abendbörse. (1. Produkt Terminpreise Transits fob Hamburg.) Per September 11,70 G., 11,80 B., per Oktober 10,12 1/2 G., 10,15 B., per November + Dezember 9,97 1/2 G., 10,00 B., per Januar + März 10,10 G., 10,15 B., per April-Mai 10,17 1/2 G., 10,22 1/2 B. — Stimmung stetig.

Bremen, 14. September. Raffinirtes Petroleum 105 7/8 B. Schmalz stetig. Wilcox in Tubs 87 1/2 Pf., Armour schieb in Tubs 87 1/2 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 88 1/2 Pf. — Speck ruhig.

Vorausichtigliches Wetter für Sonntag, den 16. September. Bei kühler Temperatur meist heiter.

### Wasserstand.

Stettin, 15. September. Im Neuler 5,67 Meter.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.  
Geboren: Ein Sohn: Wiel (Stralsund). Eine Tochter: Robert (Wismar).  
Verlobt: Fräulein Anna Schmidt mit dem Kaufmann Herrn Gottfried Werther (Stralsund-Wolgast).  
Gestorben: Bädermeister Ferdinand Saar, 56 J. (Swinemünde). Rentier Karl Barth, 71 J. (Swinemünde). Dr. phil. Carl Wulz, 73 J. (Stettin). Rentier Martin Gätteris, 81 J. (Gammeln). Hausdiener Friedrich Remann, 59 J. (Stargard). Friseurgehülfe Carl Peterson (Wismar). Frau Minna Kreemann geb. Auß, 33 J. (Swinemünde). Wittve Franziska Wolff geb. Lehmann, 79 J. (Gremeln). Frau Kapitän Bertha Wülten geb. Peters, 69 J. (Stralsund). Frau Pastor Marie Dabis geb. Meyer (Wismar).

### Stettiner Elektricitäts-Werke Stettin.

Zu der am 12. Oktober 1900 in Stettin im Bureau der Gesellschaft, Schulzenstr. 21, Vormittags 11 Uhr, stattfindenden ordentl. Generalversammlung laden wir unsere Aktionäre unter Hinweis auf Titel V des Statuts hiermit ergebenst ein.

Tages-Ordnung:  
1. Vorlegung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900 und des Geschäftsberichts.  
2. Berichtsprüfung über Genehmigung der Bilanz und Erhellung der Entlastung sowie über die Vertheilung des Reingewinnes.  
3. Aufsichtsratswahl.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung Theil zu nehmen wünschen, haben ihre Aktien oder die darüber lautenden Devischeine der Reichsbank oder eines Notars bis zum 8. Oktober 1900, Nachmittags 6 Uhr, bei der Kasse unserer Gesellschaft in Stettin, bei dem Bauhause Wm. Schlutow ebenfalls, oder bei dem Bauhause Arons & Walter in Berlin, bei dem Bauhause von Koenen & Co. in Berlin zu hinterlegen und bis nach der Generalversammlung abgelöst zu belassen.  
Stettin, den 14. September 1900.  
Der Aufsichtsrath.  
Kau. Abel, Jul. Tresselt, B. Arons, J. E. Decker, Döhlmann, A. Hadra, Dr. Rosenthal, H. Walter.

Praktischer Unterricht in der Damenschneiderei wird erteilt Breitestraße 16, 1. Tr.

**R. WOLF**  
Magdeburg-Buckau.  
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.  
**Locomobilen**  
mit ausziehbarer Röhrenkessel, von 4 bis 200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen für Industrie und Landwirtschaft.  
Dampfmaschinen, ausziehbarer Röhren-Dampfkessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.  
Filiale in Berlin W., Friedrichstr. 59/60.

Brenner-Lehrinstitut.  
Gegr. 1840. Eintritt täglich. Brauntweinbrenner empfohlen. Dr. W. Keller  
Schöne, Berlin, Blumenstraße 46.

**Robey's**  
weltberühmte unübertroffene  
**Locomobilen, Dreschmaschinen.**  
A. Niedlich & Co., Berlin NW.

Hasen, Rehwild, Rebhühner, Fasanen etc., Geflügel lauft stets  
E. Heymen, Wildhandlung, Potsdam.

Für einen jungen Ausländer, (17 Jahre) der zwecks Erlernung der deutschen Sprache nach Deutschland kommt, wird Pension und Volontariatsstelle, letztere vorzugsweise in der Schiffsmaschinen- oder Ledererbranche, gesucht.  
Gef. Anzeigebriefe nimmt auftragsmäßig entgegen  
Ernst Zimmermann, Notar in Potsdam, Steinstraße Nr. 19.

### Reisender für Colonialwaarengeschäfte.

Eine erste Firma der Nahrungsmittelebranche sucht einen thätigen, fleißigen Reisenden, der als starker Verkäufer Erfolge seiner Thätigkeit aufweisen kann. Ferner unter Angabe des bisherigen Wirkungskreises, von Referenzen und Gehaltsanprüchen unter H. H. 243 durch die Annoncen-Expedition des Deutschen Inzeraten-Verbandes, Köln a. Rh.

### Gotzlow.

Heute Sonntag, den 16. September:  
**Grosses Militär-Concert**  
der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedr. Wilh. IV. Direction: R. Henrion, Regl. Musikdirigent. Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.

### J.U.O.

Heute Sonntag, den 17. Sept.  
**Grosses Militär-Concert**  
der Kapelle des Grenad.-Regts. König Friedr. Wilh. IV. Direction: Carl Franz. Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.

### Bellevue-Theater.

Sonntag Nachm. 3/2: Das Glück im Winkel. Kleine Preise. Adolfs — Dir. Leon Nelemann. Abends 7/2: Prinz Methusalem. Neues Lustspiel. 1. Staffler-Vorstellung. Kleine Preise. Wilhelm Tell.

Im Concertsaal. Sonntag: Legtes Auftreten des I. Internationalen Damen-Trompeter-Corps. Großes Extra-Doppel-Concert. Entree 30 Pf. Kinder die Hälfte. Theaterbesucher frei.

### Concordia-Theater

Birken-Allee 7. Sattelfelle der elect. Straßenbahn. Heute Sonntag, den 16. September 1900, Zwei grosse Vorstellungen erste um 4 Uhr Nachm. Jeder Besucher hat das Recht, 1 Kind frei einzuführen. Entree halbe Preise.

